

Der preußische Infanterie-Offizierdegen n/A (I.O.D. 89)

Veröffentlicht im Deutschen Waffen-Journal, Heft 07/1968

Ungeachtet dessen, daß der preußische Infanterie-Offizierdegen 89 in kaum einer privaten Blankwaffensammlung fehlt und wohl allen Sammlern bekannt ist, dürfte es sich doch verlohnen, diese Waffe etwas eingehender zu behandeln, als es bisher andernorts der Fall war.

Der im DWJ 8/65 erschienene Artikel über den preußischen Infanterie-Offizierdegen a/A fand damals starken Anklang. Es wurde die Bitte laut, auch über den „Nachfolger“, den I. O. D. 89, gleichermaßen zu berichten.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Order vom 22. März 1889 wurde für alle Fußtruppen-Offiziere ein einheitliches Degenmodell vorgeschrieben, nämlich der Infanterie-Offizierdegen 89, in amtlicher Abkürzung „I. O. D. 89“.

In ordonnanzmäßiger Ausführung war die Waffe folgendermaßen beschaffen:

a) Klinge: Gerade (einschneidige) Rücken Klinge, im Ort zweischneidig, Karpfenzungenspitze, beiderseits doppelter Hohlschliff, Fehlschärfe von ca. 35 mm.

b) Gefäß: -Abb. 1- Nach vorn gebogener Griff, Griffholz mit schwarzer Fischhaut (Perlhaut) beledert, 13 spiral laufende Griffrollen, Unterwicklung aus Kordel, Oberwicklung bestehend aus 3 gedrehten und versilberten Messingdrähten (der mittlere stärkere Draht rechts-, die beiden schwächeren Drähte linksgedreht), an Griffaußenseite bekrönter königl. Namenszug - WR II (Abb. 6 a), unterer glatter Griffriem, ovales Stichblatt, innen und hinten abgebogen, vorn in gerundeten Griffbügel auslaufend, zwischen diesem und dem oberen Terzbügel der preußische Adler mit Namenszug WR II, unterer Terzbügel nur bis zur Krone des Adlers reichend, (sogen. halbe) Griffkappe von ovalem Querschnitt, abschraubbare Knaufplatte mit Führungsstift und Muttergewinde zur Aufnahme des Angelstumpfes, weißlederne, schwarz eingefasste Fingerstrippe. Alle metallenen Gefäßteile aus Tombak.

c) Scheide: Blanke Stahlscheide mit Holzspanfutter, trichterförmiges Mundstück, festgehalten durch 2 kleine Rundkopfschrauben an Vorder- und Hinterseite, oberes Band mit innenseitiger rechteckiger Trageöse und beweglichem Ring, un-